

Seiten umgebende Wallteich erinnert an die frühere Befestigung desselben und an den durch Zittau's Bürger zerstörten alten Lottitz'schen Hof.

## Talkenstein.

Görlitzer Wegweiser 1839, 144. Sutorius, Löwenberg I, 120. Lauf. Magazin 1837, 130. Müller, Burgvesten Schlesiens, 371.

Am östlichen Ende des Dorfes Welkersdorf bei Löwenberg in Schlesien liegt eine steile Anhöhe, auf ihr stand vormals das feste Bergschloß Talkenstein, welches im Jahre 1207 durch Herzog Heinrich den Bärtigen zum Schutze gegen die Böhmen erbaut worden sein soll.

Das adelige Geschlecht, welches auf dem Talkensteine saß, führte den Namen Talkenberg auf Talkenstein und ist mehrere Jahrhunderte im Besitze dieses Schlosses gewesen. Der Ritter Edler v. Talkenberg auf Plagwitz wurde vom Herzog Heinrich selbst zum ersten Burgvoigt der neuen Burg ernannt, von ihm erhielt sie wahrscheinlich auch ihren Namen, der vielleicht zuvor ein anderer gewesen war. Als das Fürstenthum Sauer nach dem Aussterben der Landesherzoge 1368 unter böhmische Landeshoheit kam, hörte auch dieses Burggrafenthum auf. Die dazu gehörigen Güter wurden veräußert und das Bergschloß blieb öde stehen.

Von den uns bekannten Besitzern sind es besonders Bernhard v. Talkenberg, ein Sohn und Nachfolger Joachim's v. Talkenberg, und Christoph v. Talkenberg, Sohn Bernhard's, welche hier in Erwägung kommen.

Beide v. Talkenberg wußten in einer unglücklichen, durch Auflösung aller gesetzlichen Ordnung heillosen Zeit als Parteigänger und gefürchtete Raubritter ihren Ruf zu gründen. Schmutziges Gesindel, Geächtete und Bogelfreie waren ihre Gesellen. Dem Schweidnitzer Bunde, der im 15. Jahrhundert einen traurig berühmten Namen hatte, bestehend aus den Herren vom Fürstensteine, Lehnhaus und